

Montag, 21. 01. 2013: Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles
Kulturerbe UNESCO, Universität Paderborn
Weltkulturerbe zwischen Globalisierung und Glokalisierung

Im Vortrag sollen einerseits die Voraussetzungen der Entstehung einer globalen Kulturentwicklung vorgestellt und andererseits der Entstehung, Festschreibung und Weiterentwicklung der Welterbekonvention, sowie der daraus hervorgegangenen Liste der Natur- und Kulturerbestätten nachgegangen werden. Neben dieser internationalen sollen auch die nationale Ebene der Bundesrepublik Deutschland und die regionale Ebene der einzelnen Bundesländer des föderalen Staates und die lokale Ebene betrachtet werden. Neben der Betrachtung der politischen bzw. strukturellen Probleme, die sich insbesondere an den Normen oder Gesetzen auf den unterschiedlichen Ebenen mit ihren je unterschiedlichen Ausgangsüberlegungen und Traditionen, Zeitebenen und Geschwindigkeiten in der Fortschreibung festmachen lassen, läuft parallel der wissenschaftliche und theoretische Diskurs im Bereich des kulturellen Erbes und des Naturschutzes weiter und trägt ebenfalls zur Wandlung und Weiterentwicklung von Welterbelisten, von nationalen und regionalen Denkmallisten bei, ebenso wie sich die gesamtgesellschaftliche Diskussion unter Natur- oder Denkmalschützern weiter entfaltet. Wir haben es also 1. neben der politischen und gesetzlichen Ebene mit ihren unterschiedlichen Geschwindigkeiten 2. mit einem Problem der Inkompatibilitäten zwischen Norm (Konvention, Gesetze) und Wirklichkeit (wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Diskurs) und damit 3. mit einer Parallelität eher statischen Beharrens und dynamischer Entwicklung zu tun. Diese konfliktträchtigen Ambivalenzen sollen an Fallbeispielen illustriert werden.

Eva-Maria Seng, Univ.-Prof. Dr. phil., Kunsthistorikerin, hat den Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe an der Universität Paderborn inne. 2009/2010 Inhaberin des Chaire Alfred Grosser an der Sciences Po, Paris. Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Empirischen Kulturwissenschaft/Europäische Ethnologie in Tübingen und München. 1992 Promotion an der Universität Tübingen. 2000 Habilitation an der Universität Halle-Wittenberg. Nach Forschungs- und Lehrtätigkeit in Halle und Zürich, Ruf an die Universität Paderborn 2006. Forschungsschwerpunkte: Kirchenbau 17. bis 21. Jahrhundert, Architekturgeschichte, -theorie und Städtebau des 16. bis 21. Jahrhunderts. Diskussion und Reflexion der Themenkomplexe 'Kulturelles Erbe', 'Denkmalpflege', 'Restaurierung', 'Wiederaufbau', 'Rekonstruktion'. Beschäftigung mit Theoriefragen wie ‚Kanonbildung‘ und ‚Dekor‘.